

# B2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 3

## Lösungsrichtigkeit

Für jede nummerierte Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung. Bewertet werden ausschließlich die Markierungen auf dem Antwortbogen; die Beispielaufgaben zählen nicht.

30 nummerierte Aufgaben; Rohpunkte Teile 1–4: 30; Umrechnung auf 100 Punkte.

## Teil 1

### Beispiel: Abholung eines Geräts

Frau (Kundin): Guten Tag, ich wollte fragen, ob mein reparierter Drucker schon fertig ist.

Mann (Mitarbeiter): Ja, Sie können ihn ab morgen abholen. Am Freitag schließen wir allerdings schon um 16 Uhr.

Frau (Kundin): Dann komme ich morgen gegen Mittag. Bezahlen kann ich bei der Abholung, oder?

Mann (Mitarbeiter): Genau, bar oder mit Karte.

### Planung einer Podcastfolge

Mann (Kollege): Für unsere nächste Podcastfolge könnten wir über neue Wege in der Medizin sprechen. Manche Verfahren verbinden eine Psychotherapie mit besonderen Wirkstoffen. Vielleicht laden wir eine Ärztin und jemanden aus einer Patientenberatung ein. Dann hätten wir sowohl die medizinische als auch die praktische Perspektive.

Frau (Redakteurin): Das Thema finde ich gut. Mir ist aber entscheidend, dass niemand den Eindruck bekommt, man könne solche Mittel einfach selbst ausprobieren. Wir müssen deutlich machen: Die Behandlung kommt nur für bestimmte Patientinnen und Patienten infrage und findet unter strenger ärztlicher Kontrolle statt.

Mann (Kollege): Einverstanden. Dann konzentrieren wir uns auf Chancen, Grenzen und die Bedingungen der Behandlung.

### Änderung bei einem Abendvortrag

Mann (Veranstalter): Eine wichtige Information für alle, die heute Abend den Fachvortrag über digitales Arbeiten besuchen möchten: Im Bildungszentrum ist kurzfristig die Heizungsanlage ausgefallen. Deshalb können wir den Saal dort nicht nutzen. Der Vortrag beginnt wie geplant heute um 19 Uhr, findet aber in der Stadtbibliothek am Marktplatz statt. Bereits bestätigte Anmeldungen bleiben gültig. In der Bibliothek folgen Sie bitte den Hinweisschildern zum Veranstaltungssaal im zweiten Stock.

### Neue Aufgabe im Theaterkurs

Frau (Kursteilnehmerin): Beim letzten Training bin ich unglücklich aufgetreten und habe mir den Knöchel verletzt. Auf der Bühne kann ich deshalb bei unserer Aufführung leider nicht mitspielen. Den Kurs abbrechen will ich aber keinesfalls. Unsere Leiterin hat vorgeschlagen, dass ich das Lichtteam unterstütze. Gestern durfte ich schon bei einer Probe verschiedene Einstellungen ausprobieren. Dabei sehe ich plötzlich, wie viele einzelne Entscheidungen hinter einer Szene stecken. Diese neue Perspektive auf die gesamte Produktion finde ich wirklich spannend und sehr wertvoll.

## Neue Lieferbedingungen

Mann (Mitarbeiter eines Fahrradkurierdienstes): Ab Montag gelten bei unserem Fahrradkurierdienst neue Lieferbedingungen. Eine Zustellung noch am Bestelltag können wir künftig nur im inneren Stadtgebiet anbieten. Dazu gehören die Bezirke Mitte, Hafen und Nordpark. Außerdem muss der Auftrag spätestens um zehn Uhr morgens bei uns eingegangen sein. Bestellungen für diese Bezirke, die später kommen, liefern wir am folgenden Werktag. Ziele außerhalb des genannten Gebiets werden unabhängig von der Bestellzeit ebenfalls frühestens am nächsten Werktag angefahren.

## Aufgaben im Gemeinschaftsgarten

Frau (Freundin): Bevor die neue Gartensaison beginnt, sollten wir besprechen, wie wir die regelmäßigen Arbeiten verteilen. Der Gemeinschaftsgarten läuft ja schon gut, aber ich würde ungern jedes Wochenende fest verplanen. Vielleicht trägt sich einfach jeder ein, wenn er Zeit hat.

Mann (Freund): So flexibel hatten wir es im vergangenen Jahr auch versucht. Am Ende wurde oft gegossen, aber niemand fühlte sich fürs Werkzeug oder den Kompost verantwortlich. Ich wäre deshalb für einen festen Plan mit klaren Schichten. Dann weiß jede Person, wann sie dran ist, und notwendige Aufgaben bleiben nicht liegen.

Frau (Freundin): Gut, wir könnten die Schichten wenigstens untereinander tauschen. Dann bleibt der Plan verbindlich, ohne völlig unflexibel zu sein.

### 1: richtig

The conversation as a whole concerns planning a podcast episode about new forms of medical treatment.

### 2: b

Her priority is to explain the controlled conditions, not to sensationalize the substance or exclude expert voices.

### 3: falsch

The announcement concerns a last-minute venue change, not the registration process.

### 4: a

The speaker gives the city library as the corrected venue for the event that still takes place today.

### 5: falsch

She cannot perform on stage but will continue participating by assisting with the lighting.

### 6: a

She considers the lighting work a useful opportunity to understand another part of the production.

### 7: richtig

The entire announcement explains revised conditions for deliveries by a bicycle courier service.

### 8: b

Same-day delivery is restricted by both the stated ordering deadline and a defined central delivery area.

## 9: falsch

Their main topic is organizing volunteer work in an existing community garden, not financing a new one.

## 10: b

He prefers a binding rota because predictable responsibility is more reliable than spontaneous assistance.

## Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 2 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 3 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 4 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 5 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 6 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 7 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 8 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 9 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 10 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

## Teil 2

### Waldbrände bekämpfen, wenn Wasser knapp ist

Moderator (Mann): Willkommen zu unserem Wissenschaftsgespräch. Bei Waldbränden denken die meisten Menschen zuerst an Löschflugzeuge und große Wassermengen. Frau Dr. Hartmann, warum reicht Wasser in manchen Gebieten nicht aus?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Wasser bleibt ein wichtiges Löschmittel. In abgelegenen Landschaften liegt die Schwierigkeit jedoch oft beim Nachschub. Tankfahrzeuge kommen auf schmalen oder beschädigten Wegen nur langsam voran, und geeignete Entnahmestellen sind weit entfernt. Wenn jeder Transport lange dauert, lässt sich an der Einsatzstelle keine ununterbrochene Versorgung aufrechterhalten.

Moderator (Mann): Dann beginnt die Arbeit also schon lange vor einem Brand?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Unbedingt. Vor der trockenen Jahreszeit untersuchen Teams besonders wichtige Zufahrtswege. An ihren Rändern beseitigen sie trockenes Gras, herabgefallene Äste und dichtes Gebüsch. So bleiben die Wege für Einsatzfahrzeuge erreichbar und zugleich liegt dort weniger Material, an dem sich ein Feuer rasch ausbreiten kann.

Moderator (Mann): Man hört auch von kleinen Feuern, die absichtlich gelegt werden. Klingt das nicht riskant?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Das darf nur unter genau kontrollierten Bedingungen geschehen: bei geeignetem Wetter, mit geschultem Personal und klar begrenzter Fläche. Ein solches Feuer verbraucht trockenes Pflanzenmaterial am Boden. Trifft ein späterer Waldbrand auf diesen Bereich, findet er dort weniger Nahrung. Es geht also um eine vorbeugende Maßnahme, nicht um ein Experiment während einer akuten Gefahr.

Moderator (Mann): Kann eine vorbereitete Schneise die Flammen zuverlässig stoppen?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Sie kann die Ausbreitung bremsen, bietet aber keine Garantie. Vor allem starker Wind verändert die Lage. Er hebt Funken und brennende Pflanzenteile an und trägt sie über die freie Fläche hinweg. Auf der anderen Seite können dadurch neue Brandstellen entstehen, obwohl die eigentliche Feuerfront die Schneise noch gar nicht erreicht hat.

Moderator (Mann): In Fachberichten fällt häufig der Ausdruck „indirekte Brandbekämpfung“. Was bedeutet er?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Dabei gehen die Kräfte nicht unmittelbar an die vordersten Flammen. Sie wählen in sicherer Entfernung einen Bereich aus, den das Feuer voraussichtlich erst später erreicht, und legen dort eine Begrenzung an. Das kann eine verbreiterte Schneise oder eine andere von brennbarem Material befreite Linie sein. Von dieser vorbereiteten Position aus soll die weitere Ausbreitung aufgehalten werden.

Moderator (Mann): Welche Rolle spielen Menschen, die in der betroffenen Region leben oder arbeiten?

Dr. Lea Hartmann (Frau): Ihre Ortskenntnis kann sehr wertvoll sein. Bewohner und Forstbeschäftigte kennen manchmal kleine Zufahrten, die auf üblichen Karten fehlen oder dort längst falsch eingezeichnet sind. Außerdem wissen sie häufig, welche Teiche oder Quellen nur zu bestimmten Jahreszeiten Wasser führen. Natürlich prüft die Einsatzleitung solche Hinweise, bevor sie Fahrzeuge losschickt. Aber unter Zeitdruck können diese Informationen helfen, einen tatsächlich nutzbaren Weg oder eine nahe Wasserstelle zu finden.

Moderator (Mann): Das heißt, erfolgreiche Brandbekämpfung besteht aus Vorbereitung, Technik und regionalem Wissen. Vielen Dank für das Gespräch.

Dr. Lea Hartmann (Frau): Sehr gern.

### 11: c

She identifies the logistics of maintaining a continuous supply in remote locations as the relevant limitation.

### 12: a

She states that preventive teams clear combustible vegetation along strategically important access routes.

### 13: b

The controlled burn is intended to reduce the available fuel before an uncontrolled fire occurs.

### 14: c

She identifies windborne sparks and burning material as the condition that can allow a fire to cross a firebreak.

### 15: b

She defines the term as preparing containment away from the immediate flame front.

### 16: a

She says that local knowledge adds practical information about access routes and water sources that maps may not show adequately.

## Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 13 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 14 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 16 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

## Teil 3

### Personalisierte Krebstherapien zwischen Forschung und Alltag

Moderator (Mann): Willkommen zu „Gesundheit im Gespräch“. Neue personalisierte Krebstherapien erhalten viel Aufmerksamkeit. Fortschritte dürfen und sollen öffentlich bekannt werden. Wir sollten dabei jedoch nicht aus vorläufigen Ergebnissen schon sichere Heilungsversprechen machen. Darüber spreche ich mit der Onkologin Dr. Miriam Seidel und mit Jonas Berg, der selbst wegen einer Krebserkrankung behandelt wurde.

Dr. Miriam Seidel (Frau): Guten Abend.

Jonas Berg (Mann): Hallo.

Moderator (Mann): Frau Dr. Seidel, was bedeutet „personalisiert“ in diesem Zusammenhang?

Dr. Miriam Seidel (Frau): Wir untersuchen bestimmte Eigenschaften der Erkrankung und prüfen, welche Behandlung dazu passen könnte. Das heißt aber nicht, dass eine vielversprechende Überschrift bereits die richtige Therapie für einen einzelnen Menschen nennt. Dafür müssen wir die genaue Diagnose, frühere Behandlungen und den bisherigen Verlauf gemeinsam betrachten. Erst aus diesem Gesamtbild entsteht eine medizinische Empfehlung.

Moderator (Mann): Herr Berg, wie haben Sie diese Phase der Untersuchungen erlebt?

Jonas Berg (Mann): Die vielen Fahrten zur Klinik und die Termine waren natürlich anstrengend. Noch schwerer war für mich aber die Zeit dazwischen. Wenn ein Untersuchungsergebnis ausstand, wusste ich nicht, wie es weitergeht. Diese Unsicherheit hat mich viel stärker belastet als der praktische Aufwand in der Klinik.

Moderator (Mann): In Berichten ist häufig von Studien und neuen Impfstoffen die Rede. Sind solche Angebote schon Teil der normalen Versorgung?

Dr. Miriam Seidel (Frau): Hier muss man sauber unterscheiden. Wer an einem Forschungsprojekt teilnimmt, erhält eine Behandlung unter besonderen wissenschaftlichen und medizinischen Bedingungen. Daraus folgt nicht, dass dieses Verfahren bereits als etablierte Standardtherapie in jeder Klinik angeboten wird. Manche Ansätze befinden sich noch in einer frühen Prüfung, andere sind nur für eng definierte Patientengruppen zugänglich.

Moderator (Mann): Herr Berg, was würden Sie jemandem vor einem wichtigen Gespräch in der Klinik raten?

Jonas Berg (Mann): Ich würde heute immer eine vertraute Person mitnehmen. Damals dachte ich, ich könnte das gut allein bewältigen. Im Gespräch war ich aber so angespannt, dass ich hinterher einen Teil der Informationen nicht mehr wusste. Meine Schwester kam beim nächsten Termin mit, machte sich Notizen und fragte nach, wenn etwas unklar geblieben war. Das war eine große Hilfe.

Dr. Miriam Seidel (Frau): Notizen können tatsächlich hilfreich sein. In der Praxis erläutern wir die medizinischen Möglichkeiten außerdem gern noch einmal bei einem weiteren Termin.

Moderator (Mann): Welche Fragen begegnen Ihnen besonders häufig, Frau Dr. Seidel?

Dr. Miriam Seidel (Frau): Viele möchten wissen, ob ein neues Verfahren automatisch wirksamer ist. So einfach ist es nicht. Entscheidend ist, ob es zur konkreten Erkrankung passt und welche Erkenntnisse über Nutzen und Risiken bereits vorliegen. Auch persönliche Ziele und mögliche Nebenwirkungen gehören in das Gespräch.

Jonas Berg (Mann): Für mich war es wichtig, Fragen vorher aufzuschreiben. Unter Stress fällt einem sonst oft erst auf dem Heimweg ein, was man noch wissen wollte.

Moderator (Mann): Damit sind wir wieder bei der öffentlichen Information. Ich sehe durchaus einen Nutzen in Medienberichten: Sie ersetzen keine ärztliche Empfehlung, können aber einen guten Anlass bieten, sich vorzubereiten und in der Praxis eine konkrete Frage zu stellen. Vielen Dank Ihnen beiden für das offene Gespräch.

Dr. Miriam Seidel (Frau): Vielen Dank.

Jonas Berg (Mann): Gern.

**17: a**

The moderator alone warns against turning preliminary progress into guaranteed promises of success.

**18: b**

Dr. Seidel alone names diagnosis, previous treatments, and the course of illness as the factors that must be assessed together before an individual recommendation is made.

**19: c**

Jonas Berg compares the burdens directly and says that uncertainty between appointments affected him more than the practical effort.

**20: b**

Dr. Seidel explicitly distinguishes treatment within a research project from an established therapy routinely offered in clinics.

**21: c**

Jonas Berg gives this advice from experience and explains that stress prevented him from remembering all the information.

**22: a**

The moderator concludes that media coverage can prompt listeners to prepare and ask a concrete question in the doctor's office.

**Assessment targets**

Aufgabe 17 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 18 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 19 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 20 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 21 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 22 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

## Teil 4

### Feta und ähnliche Käsesorten

Sofia Petrou (Frau): Herzlich willkommen zu meinem Vortrag. Im Kühlregal liegen viele weiße Käsesorten nebeneinander, und ihre Verpackungen sehen oft ähnlich aus. Wer für ein Rezept einfach einen würzigen Käse sucht, hat viel Auswahl. Wenn Ihnen jedoch wichtig ist, echten Feta zu kaufen, sollten Sie zwei Angaben kontrollieren: Achten Sie auf die geschützte Produktbezeichnung und lesen Sie zusätzlich nach, welche geografische Herkunft auf der Packung angegeben ist.

Nach dem Öffnen stellt sich häufig die Frage nach der Aufbewahrung. Lassen Sie den restlichen Käse möglichst in seiner Salzlake und sorgen Sie dafür, dass er davon bedeckt bleibt. Die Flüssigkeit bremst den Verlust von Feuchtigkeit. Ohne sie trocknet die Oberfläche schneller aus, und der Käse verändert seine Konsistenz.

Was bedeutet nun der Ausdruck „geschützte Herkunft“? Er besagt, dass ein Produktname nur für Erzeugnisse aus einem genau festgelegten Gebiet verwendet werden darf. Zugleich müssen bei der Herstellung bestimmte vorgegebene Regeln eingehalten werden. Es geht also nicht bloß um einen Namen, der überall frei eingesetzt werden kann.

Auch beim Kochen lohnt sich etwas Aufmerksamkeit. Geben Sie Feta zu warmen Speisen am besten erst kurz vor dem Ende der Garzeit. Dann wird er warm und ein wenig weich, behält aber weitgehend seine typische Struktur. Kocht er lange in einer sehr heißen Soße, kann er stärker zerfallen, als es für das Gericht erwünscht ist.

Ähnliche weiße Käsesorten verdienen trotzdem keinen schlechten Ruf. Viele schmecken ausgezeichnet und eignen sich für Salate, Ofengerichte oder Füllungen. Wegen einer anderen Herkunft oder Herstellungsweise sind sie aber nicht automatisch dasselbe Produkt wie Feta. Entscheidend ist daher, was Sie kochen möchten und welche Eigenschaften Sie erwarten.

Zur Zusammensetzung gibt es ebenfalls klare Vorgaben. Feta wird aus Schafsmilch hergestellt. Ein begrenzter Anteil Ziegenmilch darf hinzukommen. Ein weißer Käse, der ausschließlich aus Kuhmilch besteht, kann also durchaus lecker sein, entspricht aber nicht dieser Zusammensetzung.

Große Packungen wirken auf den ersten Blick häufig günstiger. Ich halte sie dennoch nur dann für sinnvoll, wenn ein Haushalt die Menge rechtzeitig verbraucht oder in mehreren Gerichten verwenden kann. Bleibt die Hälfte lange geöffnet im Kühlschrank, sinkt die Qualität, und der rechnerische Preisvorteil hilft wenig.

Zum Schluss noch ein Wort zum Preis. Aufwendige Herstellungsverfahren oder hochwertige Rohstoffe können einen höheren Betrag durchaus erklären. Der Preis allein beweist jedoch nicht, dass ein Käse besser ist. Prüfen Sie die Angaben auf der Verpackung und überlegen Sie, welcher Geschmack und welche Verwendung für Sie wichtig sind. So treffen Sie eine passendere Entscheidung als allein anhand des Preisschildes. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**23: a**

Petrou recommends checking the protected name together with the declared production region.

**24: c**

She states that the brine helps retain moisture after the package has been opened.

**25: b**

Petrou defines the expression as a link between the protected product name, a specified region and production rules.

**26: c**

She advises adding it late so that it warms and softens without losing its structure completely.

**27: a**

She considers comparable cheeses legitimate products while rejecting the assumption that they are identical to protected feta.

**28: b**

She states that the permitted composition is sheep's milk with a limited proportion of goat's milk.

**29: c**

She evaluates package size in relation to actual use and possible food waste.

**30: a**

She gives the price limited evidential value: it may reflect legitimate production costs but does not by itself establish product quality.

**Assessment targets**

Aufgabe 23 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 24 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 26 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 30 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

**Official reference**

pdfs/sources/B2/b2\_modellsatz\_erwachsene.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 36, 37, 38, 39, 40, 41

